

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 58 (1987)
Heft: 1

Rubrik: Aus den Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rezepte, um diese Teuerung einzudämmen, gibt es sehr viele, aber je nachdem, aus welcher Küche sie kommen, sind sie gefärbt. Ohne eine stark verbesserte Transparenz auf allen Stufen des Gesundheitswesens wird aber wohl kaum das richtige Rezept angewendet werden können. Denn ohne Transparenz ist keine Diagnose möglich, und ohne die richtige Diagnose gibt es kein wirksames Rezept.

Das Ziel, in der *offenen Altershilfe* in der **Stadt Luzern** besser zu koordinieren, wurde an der 2. Konferenz für Altersfragen weitgehend verwirklicht. Bereinigt und neu gefasst sind die Aufgabenbereiche der ambulanten Krankenpflege, der Hauspflege und Familienpflege, des Haushilfedienstes und der SOS-Dienste. Ein Stützpunkt für die Koordination innerhalb der Arbeitsgemeinschaft für offene Altershilfe ist im künftigen Betagtenzentrum Rosenberg vorgesehen, und auf den 1. April 1987 wird ein Geschäftsführer für die Arbeitsgemeinschaft gesucht.

Joachim Eder, Zug

Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseauschnittsdienst «Argus». Die Rubrik wird von Max Dreifuss, Zürich, betreut.

Aargau

Neuenhof. Ab anfangs 1987 stehen in der neu geschaffenen Pflegeabteilung des «Neuenhofer Altersheims» 16 Krankenbetten bereit. Bis jetzt mussten die im «Neuenhofer Altersheim Sonnmatt» erkrankten Pensionäre hospitalisiert und nach erfolgter Heilung anderswo plziert werden, was für die betagten Patienten sehr unangenehm war. Zurzeit ist der Umbau noch im Gange («Badener Tagblatt, Baden»).

Aarau. Im neuen therapeutischen Wohnheim für psychisch Kranke am Guyerweg 3 in Aarau hat – nach Erstellung dreier hübsch und zweckdienlich eingerichteter Wohnungen – ein Tag der offenen Tür stattgefunden. Das Wohnheim entspricht einem echten Bedürfnis («Aarauer Tagblatt», Aarau).

Aarburg. Im Jahre 1988 sollen die umfassenden Um- und Ausbauparbeiten am «Kantonalen Erziehungsheim Aarburg» abgeschlossen werden. Fertiggestellt ist eine erste Etappe mit dem neuen Werkstattgebäude. In Aarburg können sich Jugendliche in verschiedenen handwerklichen Berufen ausbilden («Aargauer Volksblatt», Baden).

Appenzell

Rehetobel. Beim Altersheim «Krone7 in Rehetobel» wird eine Pflegestation mit einem Aufwand von 2,6 Mio. Franken für 14 Betten eingerichtet. Der erste Spatenstich hat bereits stattgefunden («Appenzeller Tagblatt», Teufen).

Basel-Stadt

Basel. Unter Leitung der neugeschaffenen Stelle eines «Beauftragten für Alterspflege» wird im Sanitätsdepartement neu eine kleine Abteilung mit sieben Stellen gebildet, welche neben den Vermittlungsaufgaben die planerischen, konzeptionellen und kontrollierenden Aufgaben des Sanitätsdepartementes im ganzen Spektrum der Alterspflege wahrnimmt. Dieses Spektrum umfasst thematisch Alterswohnungen/Alterssiedlungen, extramurale Dienste verschiedenster Art, Altersheime, Leichtpflege- und Pflegeheime, Geriatriespitäler, Pflegebetten in Akutspitälern sowie psychogeriatrische Abteilungen. Die neue Koordinatsstelle befasst sich auch mit Fragen der Tax- und Rechnungskontrolle, Triageaufgaben und mit Beiträgen an die Pflege zuhause und in Heimen («Basler Zeitung», Basel).

Basel. Das erste Asylantenheim auf dem Gebiet des Kantons Basel-Stadt ist kürzlich eröffnet worden. Im ehemaligen Hotel Bernerhof können 80 Asylanten untergebracht werden. Die Lösung ist als provisorisch zu betrachten, weil es sich beim Hotel Bernerhof um ein Abbruchobjekt handelt («NZZ», Zürich).

Basel-Land

Allschwil. Der Allschwiler Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, einen Beitrag von 6,5 Mio. Franken an den 16-Millionen-Erweiterungsbau des Alters- und Pflegeheims «Am Bachgraben» zu bewilligen. Vorab soll das Pflegebettenangebot erhöht und die Zentrumsfunktion ausgebaut werden («Basler Zeitung», Basel).

Bern

Zollikofen. Das Betagtenheim in Zollikofen soll zum Stützpunkt erweitert werden, und die externe Altershilfe soll ausgebaut werden, damit alte Menschen möglichst lang zuhause wohnen können («Berner Zeitung», BZ, Bern).

Lotzwil. Verschiedene Gemeinden des Langentales, die sich zu einem Gemeindeverband zusammengeschlossen haben, erstellen am Dorfplatz in Lotzwil ein Altersheim. Im Sommer/Herbst 1988 soll das Heim bezugsbereit sein. Zum Aufbringen der Mittel, um Zimmer und Wohnräume heimelig auszustaffieren, wird am 6./7. und 8. Mai 1987 ein Fest veranstaltet («Berner Zeitung», BZ, Bern).

Freiburg

Im Kanton Freiburg laufen Projekte zum Bau neuer Alters- und Pflegeheime und zur Renovierung bestehender Heime. Diese Projekte betreffen 1600–2100 Betten, in einer Grössenordnung von 185 Mio. Franken Aufwand («La Gruyère», Bulle).

Glarus

Schwanden. Die Mitgliederversammlung des Zweckverbandes «Regionales Pflegeheim Schwanden» beschloss einen Erweiterungsbau des Pflegeheims Schwanden mit insgesamt 26 zusätzlichen Pflegeplätzen. Die Finanzierung dieses 2,2 Mio.-Projektes ist sichergestellt («Glarner Nachrichten», Glarus).

Mollis. Auf der im Rohbau bereits erstellten Konstruktion einer Pflegeabteilung des Altersheims Mollis steht seit kurzem nun das Firstbäumchen. Der Aufwand beträgt 1,6 Mio. Franken («Glarner Nachrichten», Glarus).

Graubünden

Davos. Die Alterssiedlung der Gemeinden Davos und Wiesen ist nun auch offiziell eingeweiht worden. Nach sechsjähriger Planungs- und Bauzeit wurden bei einem Aufwand von rund 22 Mio. Franken 56 Altersheimplätze und 36 Alterswohnungen erstellt. Zimmer und Wohnungen sind bereits im September 1986 bezogen worden («Bündner Zeitung», Chur).

Jura

Bassecourt. Die Gemeinde Bassecourt wird nun ein «EMS» (home médicalisé) errichten. Es sind bei einem finanziellen Aufwand von 7,8 Mio. Franken – 50 Prozent hievon unterliegen der Subvention von Kanton und Bund – 54 Betten vorgesehen («Le Pays», Porrentruy).

Neuenburg

Ponts-de-Martel. Kürzlich ist das erweiterte «home médicalisé» in Ponts-de-Martel offiziell eingeweiht worden. Das «Home du Martagon» wird von rund 50 Patienten bewohnt. Die Infrastruktur ist den Alterspatienten angepasst, und es stehen nunmehr ausgedehnte Räumlichkeiten zur Verfügung («L'impartial», La Chaux-de-Fonds).

St. Gallen

Wil. In Wil ist das in vierjähriger Bauzeit errichtete Altersheim «Sonnenhof» offiziell seiner Bestimmung übergeben worden. Wenn der Bezug einmal abgeschlossen sein wird, soll sich das Heim in Form eines Altersstützpunktes vermehrt nach aussen öffnen («St. Galler Tagblatt», St. Gallen).

St. Gallen. Eine neue Seniorenbefragung in der Stadt St. Gallen stellt der ambulanten Altershilfe ein gutes Zeugnis aus: Mehr als zwei Drittel der Befragten sind mit den Leistungen der Hilfsdienste zufrieden. Ein Resultat allerdings, das zum Nachdenken Anlass gibt, ist die Tatsache, dass nicht weniger als 74 Prozent der Senioren, die im Alters- und Pflegeheim leben, ihre finanzielle Situation als mässig bis schlecht bezeichnet haben («Ostschweizer AZ», St. Gallen).

Sevelen. Der Rohbau des neuen Altersheims in Sevelen steht und wurde mit einem Aufrichtefest gefeiert («St. Galler Tagblatt», St. Gallen).

Jona. Die Betagten von Jona sollen von der Gemeindeperipherie weg ins Zentrum von Jona zu wohnen kommen. Anstelle des bestehenden Altersheims «Busskirch» wird nun «im Bühl» ein neues Alters- und Pflegeheim gebaut werden. Dafür wurde ein Projektierungskredit von 200 000 Franken bewilligt («Die Linth», Rapperswil).

Schaffhausen

Stein am Rhein. Die Stimmbürger von Stein am Rhein haben einem 3,1 Mio.-Franken-Kredit für den Umbau und die Erweiterung des Alters- und Pflegeheimes «Clara-Dietiker-Heim» zugestimmt. Der Baubeginn ist auf den März 1987 festgesetzt worden, und man rechnet mit einem Abschluss der Bauarbeiten auf 1989 («Schaffhauser AZ», Schaffhausen).

Solothurn

Gösgen. Der buntgeschmückte Richtbaum auf dem obersten Stockwerk des regionalen Alters- und Pflegeheims «Gösgen» kündigte schon vor Wochen die Aufrichtefeier an. Die Arbeiten des 11,2 Mio.-Projektes schritten zügig voran, und der Arbeitsplan konnte termingerecht eingehalten werden. Bisher haben sich 110 interessierte Pensionäre um die Aufnahme ins künftige Heim beworben («Vaterland, Solothurner Nachrichten», Luzern).

Tessin

Sorengo. Im neuerrichteten Alters- und Pflegeheim in Sorengo, das auch als Tagesheim vorgesehen ist, beginnen die Pensionäre einzuziehen. Das Heim hat 61 Betten. Das Heim heisst «Casa per anziani Alpagnolo» und bedient die Orte: Agra, Breganzona, Montagnola, Muzzano, Gentilino und Sorengo («Corriere del Ticino», Lugano).

Thurgau

Homburg. Im «Lerchenhof» in Homburg, einem Wohnheim für blinde und sehgeschwache mehrfachbehinderte junge Menschen wurde ein besonderes Ereignis gefeiert. Ein Um- und Anbau, notwendig geworden durch das Fehlen von Therapieräumen und einer ausreichenden betrieblichen Infrastruktur, konnte zusammen mit Behinderten, Betreuern, Trägern und behördlichen Vertretern offiziell eingeweiht werden («Thurgauer Zeitung», Frauenfeld).

Romanshorn. Das regionale Pflegeheim in Romanshorn soll in absehbarer Zeit um 26 Betten erweitert werden. Damit wird die Bettenzahl auf 72 erhöht. 5 Mio. Baukosten sind veranschlagt worden. Die Kreditvorlage soll im Februar 1987 den Stimmbürgern unterbreitet werden («Schweiz. Bodenseezeitung», Arbon).

Waadt

Pully. Der Gemeinderat von Pully hat den Bau eines neuen «EMS» (Et. médico-social) beschlossen. Das Heim «Pré-de-la Tour» soll 44 Chronischkranken Unterkunft und Pflege bieten. Eine Investition von 8,7 Mio. Franken ist vorgesehen. Auch Altersappartements sind eingeplant («24 heures», Lausanne).

Zürich

Herrliberg. In Herrliberg läuft eine Initiative «für eine erweiterte Alters- und Pflegeheim-Projektierung mit zwei Standorten». Im Dezember 1986 soll die Gemeindeversammlung Stellung beziehen («Zürichsee-Zeitung», Stäfa).

Dübendorf. Der Dübendorfer Stadtrat hat beschlossen, für die Erweiterung und den Ausbau der Altersunterkünfte Dübendorf ein langfristiges Entwicklungskonzept ausarbeiten zu lassen. Hiefür wurde ein Kredit von 25 000 Franken eingesetzt.

Zürich. Die Sikna-Stiftung, ein Altersheim der Jüdischen Gemeinschaft in Zürich, das ausgelastet ist, hat ein Areal auf dem Gebiet der Rehalp erworben. Dort soll ein 80-Betten-Chronischkrankenheim erbaut werden (mitg.).

Aeugstertal/Affoltern a.A. Es steht nun fest, dass mit dem Bau der Schwerstbehinderten-Institution in Aeugstertal im Frühjahr 1987 begonnen werden kann und somit der Betrieb im Frühjahr/Sommer 1989 aufgenommen wird («Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern», Affoltern a.A.).

Uster. Für ein Altersheim mit Leichtpflegeabteilung und integriertem Tagesheim ist in Uster ein Vorprojekt ausgearbeitet worden. Vorgesehen sind 22 Pflegebetten und 28 Pensionärzimmer, die sowohl für Einzelpersonen als auch für Ehepaare verwendet werden können. Es wurden Gesamtkosten von 9 Mio. Franken errechnet («Anzeiger von Uster», Uster).

Firmen-Nachrichten

Der neue Wind von Cleis

Die Firma Cleis AG – seit über zwei Jahren unter neuer Leitung – hat an der IGEHO 85 mit grossem Elan und viel Erfolg die neuen Cleis-Oekomaten vorgestellt. Es handelt sich dabei um drei komplette Baureihen:

- Wasch-Schleudermaschinen für 7–32 kg Trockenwäsche
- Wasch-Extraktoren für 6–80 kg Trockenwäsche mit G-Faktoren bis 500
- Wäschetrockner für 7–40 kg Trockenwäsche

Diese Oekomaten verdienen ihren Namen voll und ganz, sind sie doch in jeder Beziehung aufs Sparen eingestellt und arbeiten mit einem Minimum an Wasser, Energie und Waschmittel. Die einfache und sichere Bedienung ist ein weiteres Plus der Cleis-Oekomaten. Dank dem optimalen Preis-/Leistungsverhältnis wird diese neue Baureihe überall dort ihren Platz finden, wo eine rationelle Erledigung aller Wäscheprobleme gefragt ist.

Der Tumbler mit angebaute Wärmepumpe spart bis zu 40 % Energie

Der neue TT 210 WP für 7–8 kg Trockenwäsche stellt eine echte Sensation dar. Dank der angebaute Wärmepumpe wird hier eine Energieersparnis von zirka 40 % erzielt. **Der Gesamtanschlusswert beträgt lediglich 2,7 kW.** Demgegenüber braucht ein Tumbler gleicher Kapazität, aber ohne Wärmepumpe, 13,14 kW. Kommt dazu, dass keine teuren Abluftleitungen mehr nötig sind und alle damit verbundenen Aufwände wegfallen. Ein Cleis-Tumbler, der Aufsehen erregt.

Der neue Wind von Cleis bringt echte Oekonomie, die sich sowohl auf die Umwelt als auch auf das Betriebs-Budget auswirkt.

Cleis AG, 4410 Liestal
Tel. 061 94 38 38

Kursprogramm 1987 für professionelle Reinigung

Auch 1987 gibt es im Training Center für Reinigung, Hygiene und Werterhaltung in Mönchwil wieder eine Reihe von hochinteressanten Kursen und Seminaren. Aus 11 Kursen von insgesamt 20 Tagen Dauer kann sich jede(r) Reinigungsverantwortliche die «Bausteine» auswählen, die zur Erreichung des persönlichen und betrieblichen Erfolges nötig sind.

Natürlich kann auch dieses Jahr wieder das Diplom des Training Centers erworben werden. Dazu ist der Besuch des gesamten Lehrgangs von 13 Tagen intensiver Schulung erforderlich. Bereits 25 Reinigungsfachleute haben im vergangenen Jahr die Diplomprüfungen erfolgreich bestanden.

Spezielle Kurse (inkl. Ausbildungslehrgang für Spital und Heim) führt das Training Center in Zusammenarbeit mit der VESKA (Vereinigung Schweiz. Krankenhäuser und Anstalten) durch.

Bitte verlangen Sie die detaillierten Kursprogramme.

A. Sutter AG
Training Center
9542 Mönchwil
Tel. 073 27 23 41/27 23 24

